

Stadt Langenau

- Ökologisch Empfehlenswerte Baumarten-



Sorbus intermedia
Schwedische Mehlbeere

Verbreitung

Südschweden, Seeland, Bornholm, Öland, Dagö, Ösel, Estland und Lettland. In Mitteleuropa eingebürgert. Auf nährstoffreichen, gleichmäßig feuchten, aber nicht nassen, kalkhaltigen bis schwach sauren (sauren) Böden.

Triebe

Rot-braune Triebe.

Wuchs

Mittelgroßer Baum mit zunächst kegelförmiger, später ovaler und im Alter rundlich gewölbter Krone, Äste regelmäßig, aufrecht, dicht verzweigt; langsam wachsend.

Größe

10 bis 12 m hoch, gelegentlich auch 15 bis 20 m Höhe erreichend. Breite 5 bis 7 m. Jahreszuwachs in der Höhe ca. 30 cm, in der Breite 15 bis 25 cm.

Rinde

Triebe graubraun bis olivbraun, Knospenschuppen rotbraun behaart, Borke graubraun, lange glatt bleibend, grau bis schwärzlichgrau.

Blätter

Sommergrün, wechselständig, im Umriss eiförmig mit 6 bis 9 rundlichen Seitenlappen, derb ledrig, dunkelgrün, oberseits schwach glänzend, unterseits weißfilzig. Herbstfärbung gelb bis orange-gelb, oft aber auch unbedeutend.

Blüten

In weißen, 8 bis 10 cm breiten, endständigen Schirmrispen, Mai/Juni.

Blütezeit

Von Mai bis Juni.

Früchte

Eiförmig bis kugelig, 1 bis 1,3 cm dick, orangerot, lange haftend.

Wurzeln

Tiefes Herzwurzelsystem.

Standort

Sonnig.

Boden

Im Allgemeinen anpassungsfähig, bevorzugt gleichmäßig feuchte, aber nicht nasse, durchlässige, gut mit Nährstoffen versorgte Böden. Kalkliebend. Die Schwedische Mehlbeere gedeiht aber auch auf trockenen, sauren Sandböden. Baum mit großer Standortamplitude.

Eigenschaften

Sehr frosthart, wärmeliebend, sommerliche Trockenzeiten werden schadlos vertragen, zweifellos eines der windfestesten Gehölze überhaupt (bester Baum auf Helgoland), wesentlich windresistenter als *S. aucuparia*, stadtklimafest, rauchhart.

Verwendungen

Solitär.